

Sitzung am 15. März 2010

TOP 3: Informationen zur Elternbildung und Umsetzung des Landesprogramms STÄRKE im Rems-Murr-Kreis		
verantwortlich: Kreisjugendamt	Drucksache 9/2010	
	keine Anlage(n)	
	04.03.2010	
<u>Beratung:</u>	15.03.2010	Jugendhilfeausschuss
<u>Beschlussfassung:</u>		

<u>Beschlussvorschlag:</u>	Die Informationen zur Elternbildung und Umsetzung des Landesprogramms STÄRKE im Rems-Murr-Kreis werden zur Kenntnis genommen.
-----------------------------------	--

1. Elternbildung

Der Jugendhilfeausschuss hat am 07.05.2007 den Teilplan „Elternbildung und Stärkung der Erziehungsfähigkeit“ (Drucksache 46/2007) verabschiedet. Der Teilplan (C.2.8) beinhaltet eine Konzeption zur Schaffung von Angeboten, mit denen vor allem die Erziehungskompetenz von jenen Eltern gestärkt werden soll, die besondere Schwierigkeiten im Umgang mit ihren Kindern haben. Die Konzeption, die laut Maßnahme 1 kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden soll, sieht vor, dass die 9 Sozialraumteams des Sozialen und Ambulanten Dienstes des Kreisjugendamtes je nach Bedarfslage im Bereich ihrer Städte und Gemeinden für die beschriebenen Zielgruppen Angebote der Elternbildung in Zusammenarbeit mit örtlichen Bildungs- und Jugendhilfeträgern durchführen oder initiieren. Dabei sollen die Angebote nicht „atomisiert“ neben anderen Unterstützungsangeboten stehen; vielmehr sollen der Vernetzung, Kooperation und gegenseitigen Information eine hohe Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Seit Verabschiedung des Teilplans wurden vom Kreisjugendamt, teilweise in Kooperation mit freien Trägern, zahlreiche Angebote zur Elternbildung und Stärkung der Erziehungsfähigkeit angeboten. Derzeit werden folgende Projekte durchgeführt:

- In **Backnang, Murrhardt, Schorndorf** und **Winnenden** werden regelmäßige **pädagogische Elternfrühstücke** veranstaltet. Inhaltliche Ziele dieser Treffen sind, Eltern aus ihrer sozialen Isolation zu holen und in Kontakt und Austausch mit anderen Eltern zu bringen und ihnen Anregungen und Hilfestellung bei Erziehungsfragen zu geben. Themen sind

Pubertät, Trotzphase, Grenzen setzen, Freizeitgestaltung, Trennung und Scheidung, Ernährung, allein Erziehend, Erziehung, Geschwisterrivalität, Hygiene, Sucht. Bei einzelnen Themen werden Referenten dazu eingeladen.

- Der Verein Kinder- und Jugendhilfe bietet in **Backnang** einen **Kurs für Eltern und Sorgerechthabende** mit dem Ziel der Stärkung der Elternkompetenz an. Themen sind Erziehung, Grenzen setzen, Werte, Verhaltensauffälligkeiten, Pubertät, Trotzphase, Freizeitgestaltung, allein Erziehend.
- In **Schorndorf** werden **Elternkompetenzkurse** durch das Sozialraumteam Schorndorf in Zusammenarbeit mit der Villa 103 der Evangelischen Gesellschaft angeboten.
- In **Waiblingen** wurde ein **Elternbildungsangebot** in der Comeniussschule (Förderschule) begonnen, und zwar für Eltern, deren Kinder die 1. bis 3. Klasse besuchen. Der zeitliche Rahmen des Projektes beträgt ein Jahr. Zum Schuljahresbeginn fand im September 2009 ein Informationsabend statt. An diesem Abend wurden den Eltern Faltblätter mit näheren Angaben (Termine, Themen und Anmeldebogen) zum Projekt ausgeteilt. Es werden 3 Themenblocks angeboten (je Themenblock 2 – 3 Monate). Jeder Block beginnt mit einer Einführung in das Thema. Danach treffen sich die Eltern mit der Projektleiterin in einer Elterngruppe (evtl. auch mit den Lehrern) im 2-wöchentlichen Rhythmus und intensivieren das Thema, indem sie ihre Erfahrungen austauschen, Beratung erhalten und bei Bedarf individuelle Lösungsmöglichkeiten finden.
- Das Gruppenangebot **Alltag mit Kind (AmiKi)** wird kontinuierlich weitergeführt und weiterentwickelt. Zielgruppe dieses Angebotes sind Eltern von Kindern, die noch keine Betreuungseinrichtung besuchen. Insbesondere sollen Eltern aus tendenziell belasteten sozialen Verhältnissen angesprochen werden, die keinen Zugang zu gängigen Familienbildungsangeboten finden. Zentrales Ziel ist es, die Betroffenen bei der Bewältigung ihrer Aufgabe frühzeitig zu stützen und ihre Ressourcen so zu stärken, dass der Einstieg in Einzelfallhilfen vermieden werden kann. Die themenbezogenen Gruppenangebote finden in **Backnang, Schorndorf** und **Waiblingen** statt. Zusätzlich sollen in diesem Jahr in **Murrhardt, Welzheim** und **Winnenden** offene Café-Treffs installiert werden.
- Im Frühjahr 2009 wurde an der Beratungsstelle für Familien und Jugendliche in **Waiblingen** zum ersten Mal der **Kurs: „Starke Eltern – Starke Kinder“** von einer türkischen Honorarkraft auf türkisch durchgeführt. Die Mütter zeigten großes Interesse, sich mit Kindererziehung auseinander zu setzen. Für einige Mütter war es etwas vollkommen Neues, in einem Kurs über Erziehung zu sprechen.

- Auf der Korber Höhe in **Waiblingen** wurden 2009 von der Stadt zwei **multikulturelle Mutter-Kind-Gruppen** (ca. 8-10 Müttern mit Kindern unter vier Jahren) angeboten. Die Gruppen wurden kontinuierlich fachlich-pädagogisch und entwicklungspsychologisch durch eine Mitarbeiterin der Beratungsstelle des Kreisjugendamts begleitet. Das Angebot der Beratungsstelle umfasst einerseits die Möglichkeit, pädagogische und erzieherische Fragen zur Entwicklung des eigenen Kindes zu stellen und Lösungsvorschläge vor Ort, unter Supervision der Fachkraft, auszuprobieren. Andererseits wurden in regelmäßigen Abständen Impulsvorträge zu klassischen Kleinkindthemen und möglichen Regulationsstörungen für verschiedene Alters- und Entwicklungsstufen gehalten. Bei Bedarf besteht das niedrigschwellige Angebot, Einzelgespräche vor Ort zu führen, während das Kind im Rahmen der Gruppe betreut wird. So wird bei Bedarf auch eine Anbindung an die Beratungsstelle gewährleistet.
- Ein spezielles Angebot für Familien mit Migrationshintergrund stellt das **Eltern-Café** dar, das 3 x im Monat in der Beratungsstelle für Familien und Jugendliche in **Waiblingen** stattfindet. Im ersten Schulhalbjahr 2009/2010 stehen dort Vorträge und praktische Übungen zum Themenkreis **Sprachförderung und Sprachentwicklung** im Vordergrund.
Für Frauen, die gerne Deutsch reden und lernen wollen, wird seit Januar 2010 vom Jugendmigrationsdienst in **Backnang** 1 x wöchentlich ein **Internationales Frauenfrühstück** veranstaltet.
Die Stadtverwaltung **Backnang** veranstaltet an der Schiller- und Plaisierschule niederschwellige **Sprachkurse für Mütter mit Migrationshintergrund**.
- Die Beratungsstelle für Familien und Jugendliche des Kreisjugendamts in **Waiblingen** führt außerdem seit 2009 eine **Veranstaltungsreihe zur Elternbildung** durch, bei der 1 x monatlich ein Themenabend stattfindet. Die Themen betreffen die Entwicklung von Kindern oder das Zusammenleben in der Familie.
- Im Herbst 2009 startete an der Beratungsstelle für Familien und Jugendliche in **Waiblingen** der erste **SAFE-Kurs (Sichere Ausbildung für Eltern)** als präventives Angebot für werdende Eltern im Kontext Früher Hilfen. SAFE ist zugleich ein Angebot im Rahmen des STÄRKE-Programms (siehe Ziffer 2). Ziel des SAFE-Kurses ist es, werdenden Eltern Sicherheit zu vermitteln, wie sie auf die Signale Ihres Babys feinfühlig reagieren können, denn dadurch entwickelt das Baby eine sichere Bindung zu den Eltern. Langjährige Forschungen haben gezeigt, dass dies die beste Startbasis für die weitere Entwicklung ist. Sicher gebundene Kinder sind lebenslang selbstsicherer, belastbarer, lernen leichter und

sind sozial kompetenter. Die bisherigen Rückmeldungen der teilnehmenden Elternpaare aus den beiden Trainingstagen sind äußerst positiv.

- Die Beratungsstelle für Familien und Jugendliche des Kreisjugendamts in **Backnang** bietet einen **offenen Gesprächskreis für Väter** zum Erfahrungsaustausch und zur Rolle des Vaters an.
- Von der Beratungsstelle für Familien und Jugendliche in **Schorndorf** wurde 2009 ein 4-teiliges **Elterncoaching-Seminar** zum Thema „Pubertät echt ätzend“ angeboten. Das Elternseminar beinhaltet einen einführenden Vortrag über Pubertät und mehrere Workshop-Nachmittage zur Vertiefung.
- Des Weiteren bot die Beratungsstelle in **Schorndorf** ein **Elternbildungsseminar** zum Thema „**Wege aus der Brüllfalle** - Wenn Eltern sich durchsetzen müssen“ an. Vorgeführt wurde ein Lehrvideo, anschließend fand eine Aussprache statt.
- Die Beratungsstellen des Kreisjugendamts wirkten im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit zur Elternbildung** an der Artikelserie der Waiblinger Kreiszeitung („Familienseite“) mit. Unter dem Prinzip: „BürgerInnen fragen – ExpertInnen antworten“ wurden Artikel zu verschiedenen angefragten familiären Problemstellungen veröffentlicht.
- Des Weiteren werden Einzelveranstaltungen, wie z.B. das Projekt zur **Sexualkunde** „Mädchen, Frauen, meine Tage (MFM)“ vom Ambulanten Dienst des Kreisjugendamts in **Backnang** durchgeführt.

2. Durchführung des Landesprogramms STÄRKE im Rems-Murr-Kreis

Das Land Baden-Württemberg hat ab 01.09.2008 ein Programm zur Stärkung der Elternkompetenz (STÄRKE) eingeführt. Hierüber wurde im Jugendhilfeausschuss am 06.10.2008 (DS 126/2008) berichtet und ein Verfahren zur Anerkennung von Trägern beschlossen.

Im Wesentlichen besteht das Programm aus folgenden Komponenten:

- a) Eltern erhalten ab 1. September 2008 aus Anlass der Geburt von den Einwohnermeldeämtern einen **Familienbildungsgutschein** im Wert von 40,00 Euro. Dieser Gutschein kann bei einem Bildungsträger für einen Familienbildungskurs eingelöst werden. Der Bildungsträger hat Anspruch auf Erstattung des Gesamtwertes der eingelösten Gutscheine

durch das Jugendamt. Für die Gutscheinkurse wurden in einer Rahmenvereinbarung Qualitätsstandards festgelegt.

- b) Eltern in besonderen Lebenssituationen sollen gezielt unterstützt werden. Förderfähig sind **spezielle Familienbildungsangebote** mit einem Zuschuss bis maximal 500,00 Euro je Familie; das förderfähige Angebot und die Zuschusshöhe ist einvernehmlich zwischen Bildungsträger und Jugendamt jeweils zum Jahresanfang festzulegen.
- c) Im Anschluss oder begleitend zu einem geförderten speziellen Familienangebot kann ein einmaliger Zuschuss von 500,00 Euro je Familie für **aufsuchende Einzelfallberatung** durch einen freien Jugendhilfeträger gewährt werden (mindestens 5 Hausbesuche mit 10 Beratungsstunden).

Zur Umsetzung des Programms im Rems-Murr-Kreis wurde vom Kreisjugendamt folgendes veranlasst:

- Bildung einer **Fachkommission** im September 2008 mit folgenden Mitgliedern:
 - Leiter des Kreisjugendamts
 - Jugendhilfeplaner
 - 1 Vertreter/in der Erziehungsberatungsstellen
 - 1 Vertreterin des Fachdienstes „Frühe Hilfen“ beim Kreisjugendamt
 - 1 Vertreterin des Jugendhilfeausschusses (Frau Bodamer)
 - 1 Mitglied der Hochschule für Sozialwesen Esslingen (Frau Prof. Dr. Zöllner)

Die Fachkommission wird ein- bis zweimal jährlich einberufen. Der Fachdienst „Frühe Hilfen“ berichtet dabei über Aktivitäten im Bereich STÄRKE und erstellt eine Angebotsübersicht. Die Fachkommission entscheidet über Angebote von freien Trägern und Einzelanbieter, die bisher noch nicht mit dem Kreisjugendamt kooperiert haben

- Durchführung einer **Arbeitsgemeinschaft gem. § 78 SGB VIII** im Dezember 2008 mit den beteiligten Bildungs- und Jugendhilfeträgern. Inhalte der Arbeitsgemeinschaft waren
 - Implementierung des Landesprogramms STÄRKE
 - Bericht über bereits bestehende Elternbildungsangebote
 - Initiierung des Bausteins 1 des Landesprogramms (Gutscheinkurse)
- Durchführung von bisher drei **Arbeitskreisen**, bei denen folgende Themen behandelt wurden:

a) Entwicklung eines Verfahrens, um Eltern an bestimmte Angebote anzubinden.

Ergebnisse:

- Der Fachdienst „Frühe Hilfen“ beim Kreisjugendamt erstellt einen Infolyer, der einen Gesamtüberblick der Angebote im Rems-Murr-Kreis enthält
- Die Träger erstellen für Ihre Angebote spezielle Faltblätter
- Kreisjugendamt und freie Träger fungieren als Multiplikatoren
- Eltern sollen im direkten Gespräch auf die Angebote angesprochen werden

b) Auswertung der ersten Erfahrungen mit dem Baustein 2 des Landesprogramms (Angebote für Familien in besonderen Lebenslagen). Dabei wurde deutlich, dass noch mehr geworben werden muss und dass noch etwas Anlaufzeit nötig ist.

c) Erläuterungen zum relativ komplizierten Abrechnungsverfahren

d) Erfahrungsaustausch über die Gutscheinkurse und die Angebote für Familien in besonderen Lebenslagen

2.1 Gutscheinkurse (Baustein 1 des Landesprogramms)

Die Kurse, die im Jahr 2009 in den Städten und Gemeinden **Aspach, Backnang, Fellbach, Kirchberg/Murr, Murrhardt, Oppenweiler, Remshalden, Rudersberg, Schorndorf, Urbach, Waiblingen, Weinstadt, Welzheim, Weissach i.T. und Winnenden** stattfanden, werden von folgenden Trägern angeboten:

- Volkshochschulen
- Familienbildungsstätte Waiblingen
- Elternkolleg Fellbach e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz
- SOS Kinderdorf Schorndorf-Oberberken
- Familienbildungsarbeit Schorndorf
- Deutscher Kinderschutzbund
- Kreisdiakonieverband
- Pro Familia
- Katholisches Bildungswerk / Caritasverband
- Sozial- und Diakoniestation Weinstadt
- Hebammen als Einzelanbieterinnen

Im Jahr 2009 wurden **459 Gutscheine** eingelöst und dafür **18.360,-- EUR** an Landesmitteln an die Bildungsträger ausbezahlt.

2.2 Angebote für Eltern in besonderen Lebenslagen (Baustein 2)

Mit dem Start von STÄRKE wurde eine breite Palette an Angeboten für Eltern bzw. Familien in besonderen Lebenssituationen entwickelt und bereits bestehende Angebote wurden teilweise in das Programm integriert.

Das Programmangebot richtet sich insgesamt schwerpunktmäßig an

- Familien mit früher Elternschaft
- Familien, die von Krankheit/Behinderung betroffen sind
- Familien mit Migrationshintergrund
- Familien, die von Trennung/Scheidung betroffen sind
- Alleinerziehende

Innerhalb der jeweiligen Zielgruppe werden unterschiedliche Bedarfslagen berücksichtigt.

Für die Angebote in besonderen Lebenssituationen, die 2009 in den Städten und Gemeinden **Backnang, Fellbach, Remshalden, Rudersberg, Urbach, Schorndorf, Waiblingen, Weinstadt** und **Winnenden** stattfanden, wurden **25.170,-- EUR** an Landesmitteln aufgewendet.

Teilweise wurden die Angebote in Kooperation mehrerer Träger angeboten – diese bezieht sich auf folgende Punkte:

- Gemeinsame Absprachen
- Gemeinsame inhaltliche Planung der Kursangebote
- Teilweise gemeinsame Durchführung von Kursangeboten
- Gemeinsame Werbung für das Kursangebot

Im Rems-Murr-Kreis werden die im Rahmen von STÄRKE aufgelegten Programme für Eltern in besonderen Lebenssituationen in das Konzept der „Frühen Hilfen“ integriert. Der Zugang zu den betreffenden Angeboten geschieht über Multiplikator/innen, die in das Netzwerk Frühe Hilfen eingebunden sind, z.B. Fachkräfte des Sozialen Dienstes oder der Beratungsstellen. Die Multiplikator/innen können so gezielt Familien ansprechen und damit Zugangswege ebnen, denn eine Niederschwelligkeit der Angebote ist für die Zielgruppe besonders wichtig.

2.3 Aufsuchende Einzelfallberatung (Baustein 3)

Die Kriterien und Vorgehensweise für den Baustein 3 (aufsuchende Einzelfallberatung) werden durch die Verwaltungsvorschrift und Rahmenrichtlinien des Ministeriums für Arbeit und

Soziales zur Förderung von Elternkompetenzen im Rahmen des Programms STÄRKE vorgegeben. Hausbesuche mit Einzelfallberatung dürfen nur von einem Träger der Jugendhilfe durchgeführt werden, der die Vereinbarung zum Kinderschutz nach § 8a SGB VIII abgeschlossen hat. Mit der Implementierung der aufsuchenden Einzelfallberatung im Rems-Murr-Kreis wird in diesem Jahr begonnen.

3. Bewertung

Der **Kurs für Eltern und Sorgeberechtigte** des Vereins Kinder- und Jugendhilfe in **Backnang** hat im Januar 2010 begonnen und es nehmen 11 Teilnehmer daran teil.

Das **pädagogische Elternfrühstück** in **Schorndorf** wird vom Ambulanten Dienst seit vielen Jahren angeboten, ist themenorientiert und ist regelmäßig besucht. Es findet ca. 10 x im Jahr statt mit jeweils ca. 8 teilnehmenden Personen statt. Die Personen kommen aus laufenden Maßnahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe und die Themen ergänzen in passender Weise die Einzelfallhilfen.

Der **Elternkompetenzkurs** des Sozialraumteams **Schorndorf** findet jeweils themenorientiert regelmäßig 1x im Monat statt. Der Kurs wird gut angenommen. Es nehmen regelmäßig zwischen 6 - 12 Personen teil und die Resonanz ist positiv. Der Kurs besteht zu einem Teil aus einem festen Personenstamm, zum anderen Teil aus wechselnden Personen. Kinderbetreuung ist nach Vorabsprache möglich.

Am **Elterncoaching-Seminar** der Beratungsstelle für Familien und Jugendliche in **Schorndorf** zum Thema „Pubertät echt ätzend“ in **Schorndorf** nahmen 15 Personen und am **Elternbildungsseminar** zum Thema „Wege aus der Brüllfalle - Wenn Eltern sich durchsetzen müssen“ nahmen 30 Personen teil. Mit diesem Angebot wurden demnach ca. 45 Personen erreicht.

Das Gruppenangebot **Alltag mit Kind (AmiKi)** wird durch die Werbung von Schwerpunktdienst und Fachdienst Frühe Hilfen mit wachsender Teilnehmerzahl gut angenommen. Im Jahr 2009 nahmen 82 Frauen teil. Der persönliche Kontakt sowie auch das persönliche Vorstellen vor Ort erleichtert den Teilnehmerinnen den Zugang zu diesem Angebot. Für das Jahr 2010 sind für die Standorte **Winnenden** und **Backnang** weitere AmiKi-Gruppen geplant.

Obwohl der Focus bei den **Angeboten für Familien mit Migrationshintergrund** seit 2006 verstärkt auf türkisch-sprachige Familien gelegt wurde, stehen die o.g. Angebote prinzipiell

allen Familien offen. Die Angebote haben dazu beigetragen, bestehende Hilfeangebote der Beratungsstelle sowie der Jugendhilfe insgesamt transparenter und leichter zugänglich zu machen und die Honorarkräfte erleichtern für türkische Familien bzw. Frauen das Aufsuchen der Beratungsstelle. Sie bieten die Möglichkeit, mit Fragen rund um das Thema Erziehung und Familie ins Gespräch zu kommen und sich damit auseinander zu setzen sowie auch frühzeitiger Hilfe durch Einzelberatung in Anspruch zu nehmen. Gleichwohl bedürfen diese Angebote grundsätzlich der Netzwerkarbeit und einem ständigen „Dranbleiben“ auch an den Familien. Die gesamte Arbeit zeigt sich aufgrund mehrerer Faktoren sehr zeitintensiv. Die Beratungsstelle sieht sich immer wieder an den Grenzen ihrer (zeitlichen) Möglichkeiten zumal auch die finanziellen Spielräume für den Einsatz von Honorarkräften äußerst begrenzt sind. Auch wenn der **Kurs „Starke Eltern – starke Kinder“** auf großes Interesse stieß und die sechs Mütter kontinuierlich (freitagabends) daran teilnahmen, ist es derzeit nicht möglich, einen weiteren Kurs anzubieten.

Über die Mitarbeit in den zwei **multikulturellen Mutter-Kind-Gruppen** können niederschwellig Mütter mit kleinen Kinder gut erreicht werden. Es nehmen jeweils ca. 10 bis 12 Mütter mit Kindern teil.

Zum **Elterncafé für Familien mit Migrationshintergrund**, das ca. 3 x im Monat stattfindet, kommen jeweils zwischen 3 und 12 Mütter mit z. T. ebenso vielen Kindern.

Der **SAFE-Kurs der Beratungsstelle für Familien und Jugendliche in Waiblingen** erschließt der Beratungsstelle eine neue Zielgruppe (sofern es sich um die Geburt des ersten Kindes handelt). werdende Eltern sind zunehmend bezüglich Erziehungsfragen und Fragen der Elternschaft verunsichert, aber in der Regel auch offen und aufgeschlossen für Informationen. Jegliche Form von äußerer und innerer emotionaler Sicherheit für die (werdenden) Eltern während Schwangerschaft, Geburt und in der postnatalen Zeit fördert die sichere Bindungsentwicklung zwischen Kind und Elternteil. Der SAFE-Kurs unterstützt werdende Eltern zum frühestmöglichen Zeitpunkt. Durch die kontinuierliche Begleitung bis zum ersten Lebensjahr des Kindes wird den Eltern einerseits Sicherheit vermittelt, auf die Signale des Kindes feinfühlig zu reagieren. Andererseits kann der Chronifizierung interaktioneller Schwierigkeiten entgegengewirkt werden. Aus der klinischen Arbeit ist bekannt, dass Eltern mit eigenen unverarbeiteten traumatischen Erfahrungen dazu neigen, diese Erfahrungen mit den Kindern zu inszenieren. Diesem Kreislauf soll ebenfalls entgegengewirkt werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass es den teilnehmenden Familien zu einem späteren Zeitpunkt nicht schwer fallen wird, bei Erziehungsfragen oder -unsicherheiten die Beratungsstelle rechtzeitig in Anspruch zu nehmen.

Obwohl der erste Kurs problemlos durch öffentliches Bekanntmachen mit fünf Elternpaaren (10 Teilnehmer) stattfinden konnte, wird im Hinblick auf den nächsten Kurs versucht werden, die Kooperation mit anderen Diensten und Institutionen zu intensivieren. Insgesamt konnte

aufgrund der speziellen Kursstruktur nicht allen Anfragen nachgekommen werden. Hier könnten weitere Angebote etabliert werden.

Die ca. 1 x im Monat stattfindenden Themenabende zu Erziehungsfragen im Rahmen der **Veranstaltungsreihe zur Elternbildung** der Beratungsstelle für Familien und Jugendliche in Waiblingen werden unterschiedlich gut in Anspruch genommen (zwischen 0 und 20 Teilnehmern). Die Themenabende können als niedrigschwelliges Angebot gesehen werden. Zum Teil besteht einfach Interesse an dem ausgeschriebenen Thema, zum Teil ergibt sich daraus auch persönlicher Beratungsbedarf. Die Veranstaltungsreihe soll fortgesetzt werden.

Die **Artikel im Familienforum der Waiblinger Kreiszeitung** – auf Initiative der Zeitung hin – bieten die Möglichkeit, auf breiter Basis für Themen die Familie betreffend zu sensibilisieren sowie auf die Inanspruchnahme von Erziehungsberatung zu verweisen.

Die **Gutscheinkurse (Baustein 1) im Rahmen des Landesprogramms STÄRKE** werden hauptsächlich von Eltern wahrgenommen, die es gewohnt sind, Bildungsangebote zu nutzen. Bildungserferne Schichten nehmen das Angebot kaum wahr. Seit dem Start von STÄRKE im September 2008 ist das Angebot an Elternbildungskursen im Rems-Murr-Kreis speziell für die Zielgruppe „Eltern mit Neugeborenen“ umfangreicher geworden und Elternbildungskurse (Grundkurse, Kurse längerer Dauer und/oder Themenkurse) werden inzwischen im gesamten Rems-Murr-Kreis angeboten. In der Fläche ist noch ein Ausbau möglich, wobei eine Kooperation mit den freien Trägern angestrebt wird.

Im Kursangebot dominieren Familien- und Elternbildungskurse von längerer Dauer sowie Themenkurse.

Mittlerweile hat die erste Kursreihe der **Angebote für Familien in besonderer Lebenssituation (Baustein 2)** stattgefunden. Von 18 angebotenen Kursen in den Städten und Gemeinden sind bereits 10 abgeschlossen und können in die zweite Runde gehen. Dabei konnten folgende Erkenntnisse gewonnen werden:

- Die Kooperation mit anderen Trägern wie z. B. Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden, türkischen oder griechischen Kulturvereinen ist sinnvoll, um den Zugang zur Zielgruppe zu erreichen.
- Die Teilnehmer/innen sind sehr häufig Klient/innen aus der eigenen Beratungsarbeit, hier spielen die Aspekte der persönlichen Ansprache und das Kennen eine große Rolle.

- Sinnvoll ist es, bei Einrichtungen und Berufsgruppen wie Kinderärzten, Hebammen, Gynäkologen, Geburtskliniken, Kindertageseinrichtungen, Schulen, Jugendamt (Sozialer Dienst, Ambulanter Dienst) und den Beratungsstellen für die Kursangebote zu werben.
- Um Teilnehmer/innen für einen Kurs zu gewinnen, sind oft persönliche Einladung oder Telefonkontakte notwendig.
- Im ländlichen Bereich sollte die Angebotspalette (ggf. durch Kooperationen von Bildungsträgern) erweitert werden.
- Die Bildungsträger sollten flexibel auf die Bedürfnisse der Teilnehmer/innen reagieren können.
- Um auch Teilnehmer/innen mit Migrationshintergrund zu erreichen, sollten Flyer in mehreren Sprachen zur Verfügung stehen oder der Kurs zweisprachig stattfinden.
- Die Kurse sollten zeitlich so angeboten werden, dass die Teilnehmer/innen ohne besondere Maßnahmen teilnehmen können, z.B. vormittags, wenn die Kinder in der Schule und im Kindergarten sind. Anderenfalls müsste eine Kinderbetreuung angeboten werden.
- Der Verwaltungsaufwand ist durch das komplizierte Antrags- und Abrechnungsverfahren relativ hoch. Zudem behindern die umfangreichen Anmeldemodalitäten im Baustein 2 bzw. 3 einen niederschweligen Zugang zu den Angeboten. Es wäre wünschenswert, wenn dieses Verfahren durch das Land etwas vereinfacht würde.

Ein weiterer Ausbau der Angebote für Familien in besonderer Lebenslage ist geplant, und zwar besonders im Hinblick auf junge Eltern vor und nach der Geburt. Neben den bereits bestehenden Angeboten (siehe Seite 7) soll die Angebotspalette auf weitere Städte und Gemeinden ausgedehnt werden. Dies soll auch in Kooperation verschiedener freier Träger sowie in Kooperation zwischen freien Trägern und Kreisjugendamt geschehen.

Frau Dr. Keller-Mannschreck von Pro Familia, die einen Kurs für Schwangere im Rahmen des STÄRKE-Programms durchführt, wird in der Sitzung einen Praxisbericht geben. Vom Kreisjugendamt steht die Koordinatorin der „Frühen Hilfen“ und des STÄRKE-Programms, Frau Schneider-Rabeneick, für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.